

Pressemitteilung

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Telekommunikation mit Schlüsselrolle im Klimaschutz

- IKT ermöglichen 15 Prozent CO₂-Einsparung und 600 Milliarden Euro weniger Energiekosten
- Bessere Rahmenbedingungen für Netzausbau gefordert

112/2009

26. November

Seite
1 von 1

„Im Kampf gegen den Klimawandel können mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bis zum Jahr 2020 weltweit 15 Prozent aller CO₂-Emissionen und 600 Milliarden Euro Energiekosten eingespart werden.“ Das sagte der Vorsitzende des BDI-Ausschusses Multimedia- und Telekommunikationspolitik, Alf Henryk Wulf, im Vorfeld des E-Energy Jahreskongresses am Donnerstag in Berlin. „Die Gefahr einer drastischen Klimaveränderung kann damit deutlich gesenkt werden.“

„Die Schlüsselrolle von IKT muss in der politischen Debatte über weltweite Klimaziele stärker verankert werden“, forderte Wulf. „Zum Beispiel sind intelligente Stromnetze entscheidend für einen ökologischen Energiemix, verlustarme Stromübertragung und eine effiziente Stromnutzung durch Endverbraucher. Auch für die Ausbreitung der Elektromobilität sind die sogenannten 'Smart Grids' unverzichtbar.“

Wulf forderte bessere Rahmenbedingungen für den Aufbau von IKT-basierten Energienetzen. Die Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft muss intensiviert, der marktliche Wettbewerb stärker auf Qualität statt auf Preiswettbewerb fokussiert werden. Als vordringlich bezeichnete Wulf die Standardisierung von Schnittstellen und Prozessen, um IKT-basierte Energieinfrastrukturen für neue Produkte und Dienstleistungen zu öffnen. „Auf dieser Grundlage können hohe Ausfallsicherheit und eine verlässliche Datenkommunikation für das künftige Energiewesen erarbeitet werden.“

**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**
Mitgliedsverband
BUSINESSEUROPE

Telekontakte
T: 030 2028-1450
F: 030 2028-2450

Internet
www.bdi.eu
E-Mail
Presse@bdi.eu